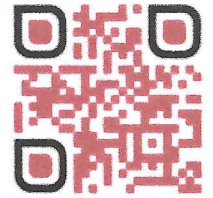


Die Umsetzung des PeBeM unter Berücksichtigung von Vorgaben auf Bundes- und Länderebene



Aufbruch in die Zukunft: Das PeBeM als Chance nutzen

GEEIGNET FÜR

GESCHÄFTSFÜHRUNG
EINRICHTUNGSLEITUNG
PFLEGEDIENSTLEITUNG
QUALITÄTSMANAGEMENT

INHALT

Veränderungen in Systemen führen zu Unsicherheiten und Ängsten bei den beteiligten Mitarbeitenden. Wo finde ich meine Rolle im Team wieder? Nicht ernst genommene Bedenken führen zu Widerstand gegen neue Strukturen, bei Pflegehelfer:innen wie bei Fachkräften. Zunehmend kommen jetzt die nach Landesrecht ausgebildeten Mitarbeitenden mit einer mindestens einjährigen Ausbildung „dazwischen“. Diese Veränderungen müssen in ihren Konsequenzen mit den Teams besprochen und gemeinsam Lösungen und Umsetzungsstrategien definiert werden.

Es stellt sich die Frage nach der (praktizierten) Arbeitsablauforganisation. Passt die Kleinteiligkeit heutiger Wohnbereichsstrukturen noch? Wie stellt sich die Fachkraftbesetzung künftig dar, und wie verändert sich die Fachkraftquote im System des Qualifikationsmixes?

Kommende Strukturen müssen in diesem Zusammenhang auch die Vorbehaltsaufgaben aus § 4 PflBG berücksichtigen. Welche Auswirkungen haben diese auf die konkrete Arbeitsumsetzung im pflegerischen Alltag?

Perspektivisch wird sich die Anzahl der Pflegefachkräfte in der Einrichtung verändern, die der einjährig ausgebildeten Mitarbeitenden dagegen deutlich zunehmen. Dieser Veränderungsprozess bedarf einer Strategie, die psychologische und arbeitsorganisatorische Komponenten umfasst. Von Praktiker:innen für Praktiker:innen, die an erforderlichen einrichtungsinternen Umsetzungsmaßnahmen seit Monaten beteiligt sind.

TERMINE UND ORTE

01.09. Hannover
13.09. Essen
28.09. Potsdam
01.12. Düsseldorf

IHR NUTZEN

Die Umsetzung der kommenden Personalbemessung erfordert es sich zunächst mit der Thematik inhaltlich auseinanderzusetzen und einen Abgleich der aktuellen Arbeitsablaufstrukturen mit der Intension von § 113 c SGB XI herzustellen. Die einrichtungsinterne Umsetzung erfordert den Blick darauf auszurichten, dass es sich dabei nicht um einen Prozess handeln kann, der Mitte nächsten Jahres beginnt und anschließend abgeschlossen ist, sondern um einen Entwicklungsprozess, der auf ein strategisch zugrunde gelegtes Umsetzungskonzept aufbaut.

REFERENT



MICHAEL WIPP

Beratung & Begleitung für
Pflegeeinrichtungen